

Info: Patienten-Transport ohne Hektik

Für die Einsatzkräfte war es ein organisatorischer Kraftakt, der schnell, aber mit Umsicht auf die Beine gestellt wurde.

Dabei gab es anfangs Unklarheiten: Niemand von den Einsatzkräften wusste nach dem Eintreffen am Brandort, wie viele ältere oder pflegebedürftigen Bewohner der Einrichtung in andere Pflegeheime gebracht werden mussten. Insgesamt fast 90 ältere Menschen werden in dem Heim betreut. 19 Bewohner wurden vorsorglich in Pflegeunterkünften in der Umgebung verlegt, da diese älteren Menschen einer ständigen Pflege bedürfen.

Zehn Notarzt-Teams waren am Einsatzort am Klosterberg, um sofort eingreifen zu können. Schließlich musste damit gerechnet werden, dass die älteren Menschen alleine schon durch die Aufregung gesundheitliche Probleme bekommen. Glücklicherweise passierte dies nicht. Die Übungsszenarien, die gemeinsam von der Feuerwehr, von Sanitätsdiensten, Technischen Hilfswerk sowie Polizei- und Katastrophenschutzkräften regelmäßig trainiert werden, zeigten am Mittwoch ihre Wirkung. Ohne Hektik, sondern ruhig und konzentriert wurden die verschiedenen Aufgaben eingeteilt, bevor die nicht mehr mobilen älteren Menschen zu den Transportfahrzeugen geführt oder mit den Rollstühlen zu den Autos gefahren wurden. Für sie waren in umliegenden Senioreneinrichtungen entsprechende Aufnahmeplätze gefunden worden. So konnten die meisten der älteren Menschen in der nahe liegenden K-und-S-Seniorenresidenz im Kelkheimer Stadtgebiet untergebracht werden.

Als Faustregel gilt übrigens: Für einen pflegebedürftigen werden vier Sanitäter benötigt, um diese Menschen sicher aus der Gefahrenzone herauszubringen. meh

Artikel vom 27.12.2013, 03:30 Uhr (letzte Änderung 27.12.2013, 02:49 Uhr)

Artikel: <http://www.fnp.de/lokales/main-taunus/Info-Patienten-Transport-ohne-Hektik;art676,716782>

© 2013 Frankfurter Neue Presse